

Rat der Religionen

Der Rat der Religionen wurde 2006 gegründet. Der Rat der Religionen setzt sich ein für ein friedliches und aktives Miteinander in der Stadt Leverkusen. Dem Rat der Religionen gehören beauftragte Vertreter der in Leverkusen ansässigen Religionsgemeinschaften an. Zurzeit sind im Rat der Religionen in Leverkusen vertreten:

**Buddhistische Gemeinschaft Zaltho Sangha e.V.,
Marion GenRai Lukas**
David Stern Verein, Lev Ismikhanov
**Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen,
Superintendent Pfarrer Gert-René Loerken**
**Katholisches Stadtdekanat,
Stadtdechant Pfarrer Heinz-Peter Teller**
**Neuapostolische Kirche Opladen,
Stefan Vis**
**Rat der Islamischen Gemeinschaften,
Murat Ates, Imam Amir Dzeladini
und Ismail Memishi**

Weitere Religionsgemeinschaften in Leverkusen sind eingeladen, dem Rat der Religionen beizutreten. Der Rat der Religionen in Leverkusen ist dem Dialog und der Verständigung unter den Religionsgemeinschaften verpflichtet, um die gegenseitige Kenntnis zu vertiefen, Vorurteile abzubauen und in Krisensituationen zu vermitteln.

Der Rat der Religionen in Leverkusen will gemeinsame Anliegen der Religionsgemeinschaften in der Öffentlichkeit vertreten und Ansprechpartner für die Öffentlichkeit sein. Er sucht das Gespräch mit der Stadt und der Stadtverwaltung zu gesellschaftspolitischen Fragen.

Der Rat der Religionen in Leverkusen ist beratend tätig. Seine Initiativen und seine Stellungnahmen werden einstimmig vereinbart.

Veranstaltungsorte:

Saal in St. Elisabeth
Kölner Str. 139
51379 Leverkusen-Opladen

Ev. Gemeindehaus Bielert
Bielertstr. 16
51379 Leverkusen

Ditib Moschee
Kiesweg 7
51373 Leverkusen

Ringveranstaltung Rat der Religionen 2016



Eine Kooperationsveranstaltung

Buddhistische Gemeinschaft Zaltho Sangha e.V.
David Stern Verein
Evangelischer Kirchenkreis
Katholisches Stadtdekanat
Neuapostolische Kirche Opladen
Rat der Islamischen Gemeinschaften

02.06.2016
19.00 Uhr: Saal in St. Elisabeth

Die Widerspiegelung der Religion im eigenen Leben

Wie Muslime, Christen, Juden und Buddhisten ihren Glauben im Alltag leben:

Jedes Mitglied des Rates der Religionen wird einen kurzen und ganz persönlichen Einblick geben, wie der eigene Glaube, die eigenen Gelübde und Gebote im Alltag gelebt werden. Der Abend ist dem Thema gewidmet, inwieweit die religiöse Praxis und der Alltag nicht zwei Dinge sind.

Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, dass unser Alltag und unsere religiöse Praxis nicht voneinander getrennt sind.

Die einzelnen Kurzvorträge werden die spirituelle Realität ansprechen, die innerhalb einer religiösen Praxis und entsprechend der verschiedenen Glaubenssysteme, die im Rat der Religionen vertreten sind, hervor gebracht wird.

Wir hoffen, dass die Zuhörenden die besondere Gelegenheit bekommen, einen tieferen Einblick in die verschiedenen religiösen Übungen und Rituale, deren Grundlagen und wie sich diese in ihrer Verschiedenheit ausdrücken, zu erhalten.

Sie sind als Publikum herzlich eingeladen, im Anschluss an die Ausführungen der einzelnen Religionsvertreter Nachfragen zu stellen.

15.09.2016
19.00 Uhr: ev. Gemeindehaus Bielert

Dem Bösen begegnen – Welche Antworten haben Religionen auf Gewalt, Leid und Zerstörung wirklich?

In allen Religionen spielen „Gut und Böse“ eine wichtige Rolle. Religionen wollen das Gute in der Welt ermöglichen. Manchmal aber kann man auch meinen, dass Religionen erst das Böse und das Leid hervorbringen.

Was ist das Böse? Wie verstehen und erklären die verschiedenen Religionen das Böse in der Welt? Welche Bedeutung haben Beelzebub und Teufel? Und welche Anleitungen geben die Religionen, dem Bösen zu begegnen?

Wie erklären Religionen das Leid in der Welt und welche Antworten haben Religionen auf Leidenserfahrungen?

Aus christlicher, Islamischer, jüdischer und buddhistischer Sicht soll die Bedeutung des Bösen und des Leids und der Umgang damit erläutert werden. Nach den Kurzvorträgen gibt es Gelegenheit zur ausführlichen Diskussion.

01.12.2016
19.00 Uhr: Ditib Moschee Kiesweg

Respekt vor den Alten – Wie sehen die Religionen ihre Verantwortung in einer älter werdenden Gesellschaft?

Der Islam gebietet, ältere Menschen zu respektieren und ihnen in jedem Punkt den Vorrang zu geben. Allen voran muss man den Eltern Respekt erweisen.

In der Kultur des Islam hat der Respekt vor den Älteren und die Barmherzigkeit gegenüber den Kindern einen festen Platz. Diese Gebote müssen Eltern ihren Kindern beibringen.

Wie sehen andere Religionen das Verhältnis zwischen Alten und Jungen? Gilt noch der Respekt vor dem Alter in unserer Gesellschaft? Gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft wird diese Frage immer wichtiger werden.

Es gibt keine Tür, die wir nicht öffnen und kein Herz, das wir nicht gewinnen können, wenn wir ein Lächeln auflegen und in einem guten Ton miteinander reden. Dies gehört zu dem wertvollsten Kapital des Menschen.

In diesem Sinne sollen islamische, christliche, jüdische und buddhistische Positionen zu diesem Thema zu Wort kommen.